

So sparen Sie bares Geld bei den Überführungskosten beim Bestatter

Tagged as : [Bestatter](#), [Fahrten](#), [leichtentransport](#), [transport](#), [Überführung](#), [Überführungskosten](#), [urnentransport](#), [Urnenüberführung](#)

Date : 7. Dezember 2017

Überführungskosten beim Bestatter

Überführungskosten sind immer wieder Grund für Beschwerden.

Bestatter sind oft sehr phantasievoll, was die Abrechnung ihrer Fahrten anbetrifft.

Grundsätzlich dürfen sie für die Überführungskosten hohe Pauschalen und auch hohe Kilometerpreise abrechnen. Anschaffung und Instandhaltung der Spezialfahrzeuge sind teuer und die Aufrechterhaltung der Logistik ist es auch.

Aber gerade über diese Kosten machen sich die Kunden wenig Gedanken. Sie wissen grundsätzlich, daß Bestatterleistungen teuer sind.

Aber sie erwarten nicht, daß die Fahrten manchmal die Hälfte der Bestatterkosten ausmachen können, sie sind ja so selbstverständlich notwendig.

Ich sehe aber oft Bestatterrechnungen, auf denen für drei wirklich läppische Ortsfahrten fast 1.700 € abgerechnet werden. Das ist grob unverhältnismäßig.

Beispiel:

Sterbeort -> Bestatter

Bestatter -> Friedhof

Friedhof -> Krematorium

Zustande kommen solche Rechnungen, indem ein an sich schon properer Grundbetrag von 250 € für jede Fahrt noch mit 2 x Personalkosten á 90 € und einer 3 x anfallenden "gründlichen Desinfektion des Fahrzeugs" zu je 120,- € aufgeplustert werden.

(Kann jeder nachrechnen. 6 x Personal 90 € + 3 x Fahrtkosten 250 € + 3 x Desinfektion 120, € = 1.650,-€)

Und damit ist noch nicht Schluß. Manche Bestatter entwickeln da viel Phantasie. So gibt es noch "Reinigung der Transporttrage", "Rufbereitschaftsgebühr", "Bereitstellung des Kfz" und weitere Positionen, die da angeführt werden.

Wie kommen diese teilweisen absurden Preise zustande?

~~Seine Phantasie hat diesen Beitrag in der Übersetzung nicht in Preistransportieren~~

Früher gab es auf den Bestatterrechnungen nur wenige Positionen. Fast alles war im Sargpreis inkludiert. Im Zuge des gestiegenen Verbraucherbewußtseins schlüsseln nun auch Bestatter ihre Verkäufe und Leistungen genauer auf.

Oft führt das aber dazu, daß eine Dienstleistung immer noch zum fast gleichen hohen Preis verkauft wird, wie vorher. Aber die einzelnen Schritte, die nun aus Transparenzgründen aufgeschlüsselt werden, werden

keck noch obendrauf gerechnet.

Beispiele:

Man sieht: Obwohl Bestatter 2 bei den reinen Fahrtkosten 100 Euro günstiger ist, wird er am Ende mehr als das Doppelte von Bestatter 1 in Rechnung stellen.

Es ist auch keine schlechte Idee, den Bestatter nach der Anzahl der beabsichtigten Überführungen zu fragen.

Je nach Art des Sterbefalls und der Bestattung können durchaus etliche Fahrten anfallen (von besonderen Fällen und Fernüberführungen reden wir hier nicht).

Bei einer Erdbestattung fallen in der Regel diese Fahrten an:

1. Vom Sterbeort zum Bestattungshaus
2. Vom Bestattungshaus zum Friedhof

Bei einer Feuerbestattung kommen diese Überführungen in Frage:

1. Vom Sterbeort zum Bestatter
2. vom Bestatter zum Friedhof
3. Vom Friedhof zum Krematorium
4. Überführung der Urne zur Beisetzung

Rechnet der Bestatter bei einer Feuerbestattung viele Fahrten teuer ab, kann die vermeintlich günstigere Feuerbestattung schnell auch viel teurer werden.

Aber nicht alle Bestatter rechnen schlecht oder teuer ab.

Ein guter Bestatter wird:

1. keine überteuerten Fahrten berechnen
2. einen hohen Grundtarif nicht durch zahlreiche weitere Posten aufblähen
3. keine unnötigen Fahrten durchführen und berechnen
4. die Urnenüberführung deutlich günstiger anbieten
5. transparent machen, wenn bei einer Fahrt mehrere Särge/Urnen überführt werden
6. die Anzahl und Kosten der Fahrten frühestmöglich im [Beratungsgespräch](#) nennen

Wer all dieses berücksichtigt und nicht einfach schicksalsergeben in Kauf nimmt, daß das alles eben so sein muß, der kann einiges an Geld sparen.

